

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

165. Abschied treuer Liebenden

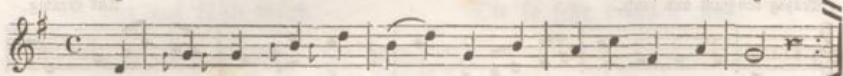
[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

## 165.

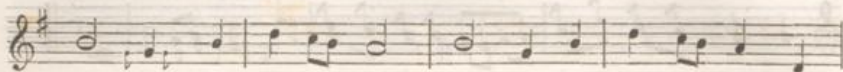
## Abschied treuer Liebenden.

I. Mäßig.

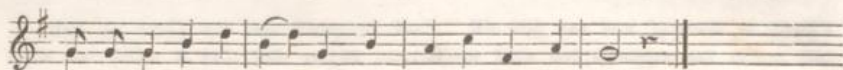
Aus verschiedenen Gegenden.



(Gr.) { A = de, jetzt muß ich schei = den, weil's anders nicht kann sein, }  
 { muß dich, mein En = gel, mei = den, gieb dich ge = dul = dig drein! }



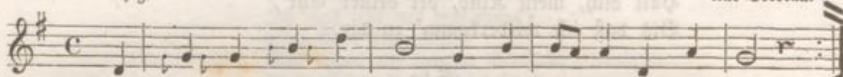
Mein Schatz, mein En = ge = lein, weil's an = ders nicht kann sein; wir



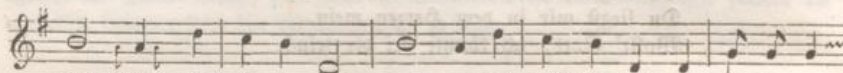
wer = den zu = sammen kom = men, wenn's Gottes Will' wird sein.

II. Mäßig.

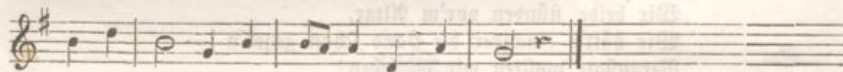
Aus Breslau.



(Gr.) { A = de, jetzt muß ich schei = den, weil's an = ders nicht kann sein, }  
 { muß dich, mein En = gel, mei = den, gieb dich ge = dul = dig drein! }



Mein Schatz, mein En = ge = lein, weil's anders nicht kann sein; wir werden zu =



sammen kommen, wenn's Got = tes Will' wird sein.

Gr.

Sie.

1. Ade, jetzt muß ich scheiden,  
 Weil's anders nicht kann sein,  
 Muß dich, mein Engel, meiden,  
 Gieb dich geduldig drein!  
 Mein Schatz, mein Englein,  
 Weil's anders nicht kann sein;  
 Wir werden zusammen kommen,  
 Wenn's Gottes Will' wird sein.

2. Wir haben beisammen gessen  
 So manche liebe Nacht,  
 So manchen Schlaf vergessen,  
 Aus Liebe zugebracht.  
 Aus Liebe von Herzensgrund  
 Hab' ich den süßen Mund  
 Viel tausendmal geküßet  
 In einer Viertelstund'.

3. Reiß' du in Gottes Namen  
 Zu Wasser und zu Land!  
 Kommst du zu hübschen Damen,  
 Verliebe dich nicht bald!  
 Kehrst du ins Wirthshaus ein  
 Und trinkst ein Gläslein Wein,  
 Thu meine Gesundheit trinken,  
 Wenn du mein Schatz willst sein!

4. Wir werden zusammen kommen,  
 Wenn's Gottes Will' wird sein,  
 Und niemand soll uns trennen  
 Als nur der Tod allein.  
 Wenn einst verfault wird sein  
 Der Leib und die Gebein',  
 Wirft du in jenem Leben  
 Mein schönster Schatz noch sein.

Stimmt mit Grf 6, 19., nur daß dort unsere 4. Strophe fehlt und eine andere sehr prosaische auf die 2. folgt, die wir absichtlich weggelassen haben, weil sie die trauliche Abschiedsscene der Liebenden stört, da man sich doch dann Vater und Mutter gegenwärtig denken muß; sie lautet:

Gott bezahl' euch, Vater und Mutter,  
Was ihr mir Guts gethan,  
Und auch meiner Herzallerliebsten,  
Die ich nicht lassen kann;  
Sie liegt mir stets im Sinn,  
Weil ich sie mir heirathen will;  
Drum kann ich sie auch nicht lassen,  
Weil ich am Leben bin.

## 166.

## Trost auf den Weg.

**I.** Sehr mäßig. Aus Reiberei.

(Gr.) A = de, mein Schatz, jetzt muß ich fort, dich muß ich  
mei = den, von dir ab = schei = den an fremden Ort.

**II.** Aus Wilhelminenort.

A = de, mein Schatz, jetzt muß ich fort, dich muß ich  
mei = den, von dir ab = schei = den an fremden Ort.

Gr.

1. Ade, mein Schatz, jetzt muß ich fort,  
Dich muß ich meiden, Von dir abscheiden  
An fremden Ort.
2. Ich kann bei Nacht nicht fröhlich sein;  
Wenn andre schlafen, So muß ich wachen,  
Muß traurig sein.

Sie.

3. Warum denn du so traurig bist?  
Wenn sie dich fragen, So thu du sagen:  
Daß mein du bist.
4. Schatz, ich bin dein und du bist mein,

Gr.

Schatz, du bist mein Und ich bin dein,

Beide.

Drum gute Nacht.